

Inhaltsverzeichnis

Literaturverzeichnis	XV
--------------------------------	----

§ 1

Aufgabe und Quellen des IPR

I. Aufgabe des IPR	1
II. Quellen des IPR	2
1. Art und Rangverhältnis der Quellen	2
a) Staatsverträge	3
b) Regelungen in Rechtsakten der Europäischen Union	5
c) Vorschriften des EGBGB	5
d) Regelungen in sonstigen Gesetzen	7
e) Gewohnheitsrecht	7
2. Innerstaatlicher Charakter des Internationalen Privatrechts	7

§ 2

Funktionsweise des IPR

I. Kollisionsnormen	9
1. Arten der Kollisionsnormen	9
2. Ergebnis der Anwendung der Kollisionsnormen	11
3. Verweisung auf die eigene Rechtsordnung	11
a) Umfang der Verweisung	11
b) Einschränkung des Umfangs der Verweisung	12
4. Verweisung auf eine fremde Rechtsordnung	14
a) Gesamtverweisung	14
b) Einschränkung des Umfangs der Verweisung	18
c) Sachnormverweisung	20
5. Rechtswahl	20
II. Anknüpfung	21
1. Allgemeine Elemente der Anknüpfung	21
2. Anknüpfung an die Staatsangehörigkeit	22
3. Anknüpfung an den gewöhnlichen Aufenthalt oder an den Wohnsitz	23
4. Sonstige Anknüpfungspunkte	24
5. Anknüpfung bei besonderen Personengruppen	24
a) Mehrstaater	25
aa) Mehrstaater ohne deutsche Staatsangehörigkeit	25
bb) Mehrstaater mit deutscher Staatsangehörigkeit	25
b) Staatenlose	26
c) Flüchtlinge, Verschleppte und Vertriebene	26
aa) Volksdeutsche Flüchtlinge und Vertriebene	26
bb) Verschleppte Personen und Flüchtlinge im Sinne des AHKGes 23	26
cc) Heimatlose Ausländer	27
dd) Flüchtlinge im Sinne der Genfer Flüchtlingskonvention	27
ee) Kontingentflüchtlinge	28
ff) Asylberechtigte	28
gg) Spätaussiedler	28
6. Interlokales Privatrecht	29
7. Interpersonales Recht	30
8. Intertemporales Recht	31

Inhaltsverzeichnis

§ 3

Allgemeine Grundbegriffe des IPR

I. Statut, lex causae, fori und rei sitae	33
1. Statut	33
2. Lex causae, fori und rei sitae	36
II. Qualifikation	37
III. Vorfrage	39
IV. Anpassung oder Angleichung	42
V. Handeln unter falschem Recht	44
VI. Hinkende Rechtsverhältnisse	46
VII. Öffentliche Ordnung (ordre public)	48
VIII. Gesetzesumgehung	50

§ 4

Rechts- und Geschäftsfähigkeit im IPR

I. Rechts- und Geschäftsfähigkeit natürlicher Personen	53
1. Vorrangige Staatsverträge	53
2. Allgemeine Grundsätze für die Anknüpfung	53
3. Erweiterungen oder Beschränkungen der Geschäftsfähigkeit durch behördliche Entscheidungen	55
a) Entscheidungen ausländischer Behörden	55
b) Entscheidungen inländischer Behörden	56
4. Beschränkungen der Geschäftsfähigkeit durch Eheschließung	56
5. Anwendungsbereich des Art. 7 Abs. 1 EGBGB	57
6. Schutz des Rechtsverkehrs	58
a) Schutz des guten Glaubens nach Art. 12 EGBGB	59
b) Rechtsfolgen bei fehlendem guten Glauben	60
c) Probleme in der notariellen Praxis	61
II. Rechtsfähigkeit juristischer Personen und Gesellschaften	62
1. Vorrangige Staatsverträge	62
2. Allgemeine Grundsätze für die Anknüpfung	62
a) Allgemeine Rechtsfähigkeit	66
b) Besondere Rechtsfähigkeiten	66
3. Schutz des Rechtsverkehrs	67

§ 5

Stellvertretung im IPR

I. Gesetzliche Vertretung	69
1. Vertretung minderjähriger Kinder	69
a) Vorrangige Staatsverträge	69
aa) Haager Abkommen über den Schutz Minderjähriger (MSA)	69
bb) Deutsch-iranisches Niederlassungsabkommen	69
b) Autonomes Kollisionsrecht	70
aa) Vertretung minderjähriger ehelicher Kinder	70
bb) Vertretung minderjähriger nichtehelicher Kinder	71
cc) Beurteilung der Minder- oder Volljährigkeit	71
dd) Wandelbarkeit des Kindschaftsstatuts	72
c) Umfang der Vertretungsmacht	73
d) Ordre public	73
2. Vertretung durch Vormund, Betreuer oder Pfleger	74
a) Vorrangige Staatsverträge	74
b) Autonomes Kollisionsrecht	74
c) Umfang der Vertretungsmacht	75
3. Gesetzliche Vertretung eines Ehegatten durch den anderen	75

Inhaltsverzeichnis

II. Rechtsgeschäftliche Vertretung	75
1. Vorrangige Staatsverträge	75
2. Allgemeine Grundsätze für die Anknüpfung	75
3. Bestimmung des Vollmachtsstatuts	76
a) Grundsatz	76
b) Besondere Fallgestaltungen	77
aa) Prokuristen, Handlungsbevollmächtigte und sonstige Firmenvertreter	77
bb) Grundstücksvollmachten	77
c) Rechtswahl	77
4. Reichweite des Vollmachtsstatuts	78
a) Erteilung und Wirksamkeit der Vollmacht	78
b) Umfang der Vollmacht	78
c) Auslegung der Vollmacht	78
d) Dauer und Erlöschen der Vollmacht	78
e) Zulässigkeit der Vertretung	79
f) Zurechnung von Willensmängeln und Schutz des guten Glaubens	79
5. Form der Vollmacht	79
a) Geschäftsrecht	80
b) Ortsrecht	80
III. Organschaftliche Vertretung	81
IV. Vertretung in sonstigen Fällen	82
1. Vertretungsmacht des Konkurs- bzw. Vergleichsverwalters	82
a) Vorrangige Staatsverträge	82
b) Autonomes Kollisionsrecht	82
2. Vertretungsmacht des Nachlaßpflegers, Nachlaßverwalters oder Nachlaßkonkursverwalters	83
a) Vorrangige Staatsverträge	83
b) Autonomes Kollisionsrecht	83
3. Vertretungsmacht des Testamentsvollstreckers	83
V. Schutz des Rechtsverkehrs	84

§ 6

Internationales Familienrecht

I. Allgemeine Wirkungen der Ehe	87
1. Vorrangige Staatsverträge	87
a) Haager Ehwirkungsabkommen	87
b) Deutsch-iranisches Niederlassungsabkommen	87
2. Allgemeine Grundsätze zur Bestimmung des Ehwirkungsstatuts	88
3. Bestimmung des Ehwirkungsstatuts durch Rechtswahl	92
a) Rechtswahl nach Art. 14 Abs. 2 EGBGB	92
b) Rechtswahl nach Art. 14 Abs. 3 EGBGB	94
c) Ausschluß von Rück- und Weiterverweisungen	96
d) Beginn und Ende der Wirkungen der Rechtswahl	96
e) Formvorschriften für die Rechtswahl	98
f) Anzeigepflicht	98
g) Eintragung in das Güterrechtsregister	98
h) Praktische Bedeutung der Rechtswahl	98
4. Anwendungsbereich des Ehwirkungsstatuts	100
5. Bedeutung des Ehwirkungsstatuts für andere Statute	101
6. Belehrungen und Hinweise	102
7. Formulierungsvorschläge für eine Rechtswahl zur Bestimmung des Ehwirkungsstatuts (Wahl des deutschen Rechts)	104
a) Rechtswahl nach Art. 14 Abs. 3 S. 1 Nr. 2 EGBGB	104
b) Vorsorgende Rechtswahl nach Art. 14 Abs. 3 EGBGB	104
II. Eheliches Güterrecht	105
1. Vorrangige Staatsverträge	105
a) Haager Ehwirkungsabkommen	105

Inhaltsverzeichnis

b)	Deutsch-iranisches Niederlassungsabkommen	106
c)	Haager Ehegüterrechtsabkommen	107
2.	Allgemeine Grundsätze zur Bestimmung des Güterrechtsstatuts	108
a)	Grundsatz der Unwandelbarkeit des Güterrechtsstatuts	109
b)	Grundsatz der Einheitlichkeit des Güterrechtsstatuts	113
3.	Bestimmung des Güterrechtsstatuts durch Rechtswahl	115
a)	Rechtswahl nach Art. 15 Abs. 2 Nr. 1 EGBGB	116
b)	Rechtswahl nach Art. 15 Abs. 2 Nr. 2 EGBGB	119
c)	Rechtswahl nach Art. 15 Abs. 2 Nr. 3 EGBGB	119
aa)	Inhalt und Reichweite des Begriffs „unbewegliches Vermögen“ im deutschen Recht	121
bb)	Kann die Rechtswahl auf einzelne unbewegliche Vermögensgegenstände be- schränkt werden (objektbezogene Rechtswahl)?	123
d)	Rechtswahl bei Güterrechtsspaltung	125
e)	Ausschluß von Rück- und Weiterverweisungen	127
f)	Beginn und Ende der Wirkungen der Rechtswahl	127
g)	Folgen der Rechtswahl	128
h)	Formvorschriften für die Rechtswahl	133
i)	Anzeigepflicht	133
j)	Eintragung in das Güterrechtsregister	133
4.	Übergangsregelung für früher geschlossene Ehen	134
a)	Eheschließung vor dem 1. April 1953	134
b)	Eheschließung in der Zeit vom 1. April 1953 bis 8. April 1983	135
aa)	Regeln zur Bestimmung des Güterrechtsstatuts dieser Ehen für die Zeit bis 8. April 1983	135
(1)	Anknüpfung an die gemeinsame Staatsangehörigkeit (Stufe 1)	136
(2)	Anknüpfung aufgrund einer ausdrücklichen oder konkludenten Rechts- wahl (Stufe 2)	136
(3)	Anknüpfung an das Recht des Staates, dem der Ehemann bei der Ehe- schließung angehörte (Stufe 3)	140
bb)	Rechtslage ab 9. April 1983	140
cc)	Probleme in der notariellen Praxis	145
dd)	Formulierungsvorschläge zur Bestimmung des Güterrechtsstatuts für Über- gangsfälle	146
(1)	Erklärungen der Beteiligten zur Bestimmung des Güterrechtsstatuts	146
(2)	Bestätigung einer konkludenten Rechtswahl	146
c)	Eheschließung in der Zeit vom 9. April 1983 bis 31. August 1986	146
d)	Ersetzung der Anknüpfung an die Staatsangehörigkeit	146
e)	Haager Ehwirkungsabkommen	147
5.	Anwendungsbereich des Güterrechtsstatuts	147
a)	Allgemeine Grundsätze	147
b)	Abgrenzung zu anderen Statuten	147
aa)	Abgrenzung zum Ehwirkungsstatut	147
bb)	Abgrenzung zum Erbstatut	148
6.	Schutz des Rechtsverkehrs	148
a)	Schutz des guten Glaubens nach Art. 16 Abs. 1 EGBGB	148
b)	Schutz des guten Glaubens nach Art. 12 EGBGB analog	151
c)	Rechtsfolgen bei gutem Glauben	152
d)	Probleme in der notariellen Praxis	153
e)	Formulierungsvorschlag für eine Belehrung bei eventueller Geltung eines ausländi- schen Güterrechts	155
7.	Belehrungen und Hinweise	156
a)	Rechtswahl	156
b)	Ausländisches Güterrecht im Rechtsverkehr	158
8.	Formulierungsvorschläge für eine Rechtswahl zur Bestimmung des Güterrechtsstatuts (Wahl des deutschen Rechts)	158
a)	Rechtswahl nach Art. 15 Abs. 2 Nr. 1 oder 2 EGBGB	158
b)	Rechtswahl nach Art. 15 Abs. 2 Nr. 3 EGBGB	159

Inhaltsverzeichnis

III. Ehebedingte Zuwendung	160
1. Die ehebedingte Zuwendung im deutschen Sachrecht	160
2. Die ehebedingte Zuwendung im Kollisionsrecht	160
IV. Versorgungsausgleich	163
1. Allgemeiner Grundsatz	163
2. Einschränkung des Grundsatzes	164
3. Erweiterung des Grundsatzes	164
4. Bedeutung für die notarielle Praxis	165
V. Unterhalt	166
1. Vorrangige Staatsverträge	166
a) Haager Übereinkommen über das auf Unterhaltspflichten anwendbare Recht	166
b) Haager Übereinkommen über das auf Unterhaltsverpflichtungen gegenüber Kindern anzuwendende Recht	166
c) Deutsch-iranisches Niederlassungsabkommen	167
2. Unterhalt des Ehegatten	167
a) Ehelicher Unterhalt	167
b) Nachehelicher Unterhalt	169
3. Unterhalt von Verwandten und Verschwägerten	171
4. Unterhalt sonstiger Personen	172
VI. Legitimation	172
1. Vorrangige Staatsverträge	172
2. Autonomes Kollisionsrecht	173
a) Legitimation durch nachfolgende Ehe	173
b) Legitimation in anderer Weise	173
VII. Adoption	175
1. Vorrangige Staatsverträge	175
2. Autonomes Kollisionsrecht	175
a) Annahme als Kind durch eine unverheiratete Person	175
b) Annahme als Kind durch einen oder beide Ehegatten	177
c) Annahme als Kind durch mehrere unverheiratete Personen	178
d) Adoption nach ausländischem Recht im Inland	178
e) Anerkennung ausländischer Adoptionen im Inland	179
f) Wiederholung einer ausländischen Adoption im Inland	180
g) Abgrenzung Adoptionsstatut – Erbstatut	181
VIII. Nichteheliche Lebensgemeinschaft	181
1. Verträge schuldrechtlicher Art	182
2. Verträge familienrechtlicher Art	183

§ 7

Internationales Erbrecht

I. Vorrangige Staatsverträge	185
1. Haager Testamentsformabkommen	185
2. Haager Übereinkommen über das auf die Rechtsnachfolge von Todes wegen anzuwendende Recht	187
3. Haager Abkommen über die internationale Nachlaßverwaltung	187
4. Bilaterale Abkommen	187
a) Deutsch-iranisches Niederlassungsabkommen	187
b) Deutsch-türkischer Konsularvertrag	188
c) Deutsch-sowjetischer Konsularvertrag	189
d) Flüchtlinge und Asylberechtigte	190
II. Allgemeine Grundsätze zur Bestimmung des Erbstatuts	190
1. Rechtsnachfolge von Todes wegen bei deutschen Staatsangehörigen	194
a) Grundsatz der Nachlaßeinheit	194
b) Nachlaßspaltung	195
c) Einfluß des Güterrechts auf das Erbrecht	197

Inhaltsverzeichnis

2. Rechtsnachfolge von Todes wegen bei ausländischen Staatsangehörigen	198
a) Grundsatz der Nachlaßseinheit	198
aa) Anknüpfung an die Staatsangehörigkeit	198
bb) Anknüpfung an das letzte Domizil oder den letzten Wohnsitz	199
b) Nachlaßspaltung	201
aa) Rechtswahl	201
bb) Teilweise Rück- oder Weiterverweisung	201
cc) Vorrang des Einzelstatuts	202
c) Einfluß des Güterrechts auf das Erbrecht	203
III. Bestimmung des Erbstatuts durch Rechtswahl	208
1. Rechtswahl nach Art. 25 Abs. 2 EGBGB	208
2. Rechtswahl nach einem ausländischen Recht	213
3. Folgen der Rechtswahl	214
4. Formvorschriften für die Rechtswahl	218
5. Anzeigepflicht	218
IV. Anwendungsbereich des Erbstatuts	219
1. Allgemeine Grundsätze	219
2. Hypothetisches Erbstatut	221
3. Vorfragen	222
4. Umfang des Nachlasses	223
5. Ordre public	224
a) Ordre public des deutschen Rechts	224
b) Ordre public eines ausländischen Rechts	225
6. Einzelprobleme	227
a) Testierfähigkeit	227
b) Gemeinschaftliche Testamente	228
c) Erbverträge	229
d) Ehe- und Erbverträge	230
e) Schenkungsversprechen von Todes wegen	231
f) Verträge zugunsten Dritter auf den Todesfall	232
g) Testierverträge	232
h) Erbverzicht	232
i) Vorzeitiger Erbausgleich	234
j) Verträge über den Nachlaß eines noch lebenden Dritten	238
k) Vermächtnisse mit dinglicher Wirkung	238
l) Teilungsanordnungen mit dinglicher Wirkung	240
m) Erbschafts Kauf	240
7. Abgrenzung zu anderen Statuten	240
a) Abgrenzung zum Güterrechtsstatut	241
b) Abgrenzung zum Gesellschaftsstatut	241
c) Abgrenzung zum Sachenrechtsstatut	243
d) Abgrenzung zum Adoptionsstatut	243
V. Formvorschriften für Verfügungen von Todes wegen und sonstige erbrechtliche Rechtsgeschäfte	244
1. Verfügungen von Todes wegen	244
2. Sonstige erbrechtliche Rechtsgeschäfte	244
VI. Erbscheine und Testamentvollstreckerzeugnisse	245
1. Zuständigkeit deutscher Nachlaßgerichte	245
a) Internationale Zuständigkeit	245
b) Örtliche Zuständigkeit	245
2. Art und Inhalt der Erbscheine	246
a) Der Erblasser war deutscher Staatsangehöriger	246
b) Der Erblasser war ausländischer Staatsangehöriger	247
aa) Erbfolge richtet sich insgesamt nach deutschem Recht	247
bb) Erbfolge richtet sich insgesamt nach fremdem Recht	247
cc) Erbfolge richtet sich teils nach fremdem, teils nach deutschem Recht	250
3. Art und Inhalt der Testamentvollstreckerzeugnisse	251

Inhaltsverzeichnis

VII. Belehrungen und Hinweise	251
1. Rechtswahl	251
2. Rechtsgestaltung auf der sachrechtlichen Ebene	254
a) Erbstatut ist das deutsche Recht	254
b) Erbstatut ist ein fremdes Recht	255
c) Erbstatut ist teils das deutsche, teils ein fremdes Recht	255
3. Alternative Möglichkeiten zur Rechtsgestaltung	256
a) Weitgehende Geltung des deutschen Rechts	256
aa) Güterrechtliche Gestaltung	256
bb) Gesellschaftsrechtliche Gestaltung	256
b) Weitgehende Geltung eines ausländischen Rechts	256
VIII. Formulierungsvorschläge für eine Rechtswahl zur Bestimmung des Erbstatuts (Wahl des deutschen Rechts)	257
1. Rechtswahl durch einseitige Erklärung	257
2. Rechtswahl durch Erbvertrag	257
a) Beide Erblasser sind ausländische Staatsangehörige	257
b) Ein Erblasser ist ausländischer, der andere deutscher Staatsangehöriger	258

§ 8

Internationales Schuldvertragsrecht

I. Vorrangige Staatsverträge	261
II. Autonomes Kollisionsrecht	261
1. Bestimmung des Schuldvertragsstatuts durch Rechtswahl	261
a) Grundsatz der Parteiautonomie	261
b) Geltung zwingender Vorschriften	264
aa) Art. 27 Abs. 3 EGBGB	264
bb) Art. 29 und 30 EGBGB	265
cc) Art. 34 EGBGB	265
dd) Abkommen von Bretton Woods über den Internationalen Währungsfonds	266
2. Bestimmung des Schuldvertragsstatuts mangels Rechtswahl	267
3. Bestimmung des Formstatuts für Schuldverträge	267
a) Sonderanknüpfung für die Form	267
b) Die Regeln im EGBGB	268
III. Hinweise für die notarielle Praxis	269
1. Ausdrückliche Rechtswahl	269
2. Wahl eines fremden Rechts	269
3. Wahl des deutschen Rechts	270

§ 9

Internationales Sachenrecht

I. Bestimmung des Sachenrechtsstatuts	273
II. Form dinglicher Rechtsgeschäfte	274
III. Abgrenzung zu anderen Statuten	275
Anhang I Volljährigkeitsalter in einzelnen Ländern (Auswahl)	277
Anhang II Bestimmung des Güterrechtsstatuts und eheliches Güterrecht in einzelnen Ländern (Auswahl)	282
1. Australien	283
2. Belgien	287
3. Brasilien	290
4. Dänemark	294
5. Finnland	298
6. Frankreich	302
7. Griechenland	307

Inhaltsverzeichnis

8. Großbritannien	310
9. Iran	315
10. Irland	320
11. Israel	322
12. Italien	325
13. Japan	329
14. Jugoslawien (ehemaliges)	334
15. Luxemburg	339
16. Niederlande	343
17. Norwegen	347
18. Österreich	351
19. Polen	353
20. Portugal	356
21. Schweden	360
22. Schweiz	364
23. Spanien	370
24. Südafrika	375
25. Tschechische Republik und Slowakische Republik (ehemalige Tschechoslowakei)	379
26. Türkei	382
27. Ungarn	384
28. USA	387
Anhang III Anknüpfung für die Rechtsnachfolge von Todes wegen in einzelnen Ländern (Auswahl)	403
Verzeichnis der Formulierungsvorschläge	407
Stichwortverzeichnis	409